

Chips, Farbstoffe und neue Autobatterien

Nano-Experten und Batterieforscher bei der Hannover Messe

MÜNSTER. Das Zentrum für Nanotechnologie (Centech) hat gestern bei der Hannover-Messe prominenten Besuch erhalten: Zum Auftakt der weltweit größten Industriemesse informierten sich NRW-Wirtschaftsminister Harry K. Voigtsberger und NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze bei Münsters Nanobiotech-Experten über die jüngsten Forschungsaktivitäten. Schulze besuchte auch den Stand des münsterischen neuen Batterieforschungszentrums MEET.

Der Nanobioanalytik-Standort Münster ist bis Freitag auf dem Gemeinschaftsstand des Clusters Nano, Mikro und Werkstoffe NRW mit mehreren Akteuren vertreten, heißt es in einer Pressemitteilung. Neben dem Centech präsentieren sich das Nano-Bioanalytik-Zentrum (NBZ) sowie die Firmen Marcotech, OFG und Nanoanalytics.

„In Hannover haben wir die gute Gelegenheit, unsere europaweit führende Rolle auf dem Gebiet der Nanobio-



Stippvisite bei der Hannover-Messe: NRW-Wirtschaftsminister Harry K. Voigtsberger (r.) spricht mit Dr. Thomas Robbers (l.) und Dr. Holger Winter.

analytik zu unterstreichen“, erklärt Dr. Thomas Robbers, Geschäftsführer der Centech GmbH. Mit einer einfachen Formel verdeutlicht Dr. Holger Winter, wissenschaftlicher Leiter der Centech GmbH, den Bedarf an Münsters Expertenwissen.

In Hannover stellt Prof. Dr.

Meinhard Knoll vom Institut für Physikalische Chemie der Universität Münster seinen Chip mit elektronischem Haltbarkeitsdatum vor: Eine intelligente Verpackung informiert Kunden sofort über den Frischegrad eines Lebensmittels.

Prof. Dr. Luisa de Cola vom Physikalischen Institut der Uni Münster gibt einen Einblick in ihre Forschung mit leuchtenden Farbstoffen zur Tumorerkennung.

Am Stand des neuen Batterieforschungszentrums MEET (Münster Electro-Chemical Energy Technology) informierte sich Wissenschaftsministerin Svenja Schulze beim Rundgang am NRW-Gemeinschaftsstand über die aktuelle Forschungstätigkeit des münsterischen Teams zu Lithium-Ionen-Akkus. Ein Fokus liegt dabei auf dem Thema Batterie-Alterung.



NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze informiert sich bei Dr. Gerhard Hörpel über die Batterieforschung.